



3D-Druck ist in der Industrie angekommen. In vielen Branchen werden Prototypen, Ersatzteile oder neue Komponenten mittlerweile mit „Additiver Fertigung“ hergestellt, oft unter Einsatz neuer Werkstoffe. Das Innovationstempo ist rasant, der Takt, in dem neue Verfahren, Materialien oder Produkte generiert werden, scheint immer weiter anzuziehen. Bremen hat sich früh als Pionier profiliert und gilt inzwischen als Hotspot der Additiven Fertigung.

HIGH — TECH AUS DEM DRUCKER



3D — DRUCK IN BREMEN

→ Drucken lässt sich inzwischen so manches: Fleisch, Häuser, DNA, Möbel, Komponenten für den Flugzeug- und Raketenbau etwa. Die Liste der Pro-

dukte aus dem 3D-Drucker wächst rasant und mit ihr die Auswahl geeigneter Materialien. Mit „Additiver Fertigung“ lassen sich schnell, kostengünstig und ressourcenschonend Prototypen bauen oder – anders als in der Serienfertigung – hochgradig individualisierte Komponenten herstellen.

Bremen ist ein Hotspot der Additiven Fertigung und war von Anfang an als Pionier dabei. Zahlreiche Unternehmen, darunter Airbus, OHB oder die ArianeGroup, BEGO und die hier ansässige Materialise GmbH mit ihrem 3D-Druck-Kompetenzzentrum des belgischen Marktführers Materialise NV, wissenschaftliche Institute wie das Faserinstitut Bremen e. V. (FIBRE) und das Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien (IWT) und Netzwerke, zum Beispiel „Additive Manufacturing Nordwest“, widmen sich vor Ort dem Querschnittsthema 3D-Druck, das zu den maßgeblichen Innovationstreibern zählt. Mit dem Technologie- und Forschungszentrum ECOMAT, in dem öko-effiziente Luft- und Raumfahrttechnologien im Vordergrund stehen, hat Bremen einen Meilenstein geschaffen, um vorhandene Kompetenzen gezielt auszubauen.

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und das Land Bremen engagieren sich gemeinsam für das Wachstum der Branche. „Im metallischen 3D-Druck hat Bremen eine nationale, wenn nicht sogar eine europäische Kompetenz“, sagt Bastian Müller, Referent Innovation, Digitalisierung und neue Themen bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Ein weiterer Schwerpunkt liege in der Softwareentwicklung für 3D-Druck-Anwendungen. Das Erreichte weiter auszubauen ist Teil der „Innovationsstrategie Land Bremen 2030“ der Landesregierung. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen Highlights der Additiven Fertigung in Bremen vor und einige der Preisträgerinnen und Preisträger des Bremer 3D-Awards 2022.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

passend zum Beginn des neuen Jahres betrachten wir in dieser Ausgabe ein Zukunftsthema, das bei uns schon hervorragend Fuß gefasst hat, aber auch noch weiteres Entfaltungspotenzial bietet: Es geht um den 3D-Druck. Bremen ist dafür im europäischen Bereich ein echter Hotspot und hat beeindruckende Kompetenzen in der Unternehmerschaft und den wissenschaftlichen Einrichtungen vorzuweisen. Der Schwerpunkt auf Metall-3D-Druck kommt dabei unter anderem der hiesigen Luft- und Raumfahrtbranche zugute. In der Titelstory beleuchten wir einige Anwendungsfelder der „Additiven Fertigung“ und stellen Ihnen Akteurinnen und Akteure, die sich erfolgreich mit 3D-Druck befassen, näher vor.

Außerdem berichten wir über aktuelle Projektentwicklungen sowie Trendthemen aus der Immobilienwirtschaft, wichtige Messen und Branchentreffs, die Verleihung des ersten Bremer Tourismuspreises und Neues aus der Gründungsszene mit dem Starthaus. Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gesundheit und Erfolg für 2023! Und natürlich viel Freude beim Lesen!

Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH



VOM GOLD — ZUM POLYMER

→ Die DNA der BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG ist eindeutig, sie zielt mehr als 130 Jahre nach ihrer Gründung unverändert auf Innovation. Als der Zahnarzt Dr. h. c. Wilhelm Herbst die Firma 1890 gründete, galt seine Idee, Plombiergold statt gehämmertes Goldfüllungen in der Zahnbehandlung einzusetzen, als revolutionär. Die BEGO von heute ist eines der führenden Unternehmen der Dentalbranche im Bereich zahntechnischer Produkte und Dienstleistungen – „von der Wurzel bis zur Krone“. Die Bremer fertigen unter anderem 3D-Druck-Systeme, die Zahntechniklabore überall auf der Welt einsetzen, um Kronen, Brücken oder andere medizinische Artikel herzustellen.

Bereits 2015 präsentierte BEGO ihren für die dentale Anwendung selbst entwickelten 3D-Drucker Varseo, wenige Jahre später (2020) ihre permanenten, gedruckten Einzelkronen „als Welt-

02

SCHNELL UND KOSTEN— —GÜNSTIG

Als sich in jüngster Zeit Anfragen zum Ersatz beschädigter Bauteile bei WeserCAD häuften, wagten die beiden Gründer einen Schritt, der sich schnell als kluger Schachzug entpuppte. Mit ihrem hochauflösenden Industriescanner erfassten sie die Bauteile mit einer Genauigkeit von 0,04 Millimeter, konvertierten die gewonnenen Daten in das CAD-Format, verbanden das System mit einem 3D-Drucker und druckten anschließend das Bauteil im geforderten Material aus. Für einen Bruchteil der Kosten, die die herkömmliche Beschaffung eines neuen Ersatzteils verursacht hätte – falls es überhaupt verfügbar gewesen wäre – und in kürzester Zeit. „Diesen Prozess nennen wir ‚fast replicate Service‘ im Bereich Reverse Engineering“, sagt Michel Petkovic. In der Kategorie „Wirtschaftliche Fertigung“ konnte WeserCAD mit dieser innovativen Dienstleistung beim BRE3D-Award 2022 als Siegerin vom Platz gehen.

Das Team besteht inzwischen aus acht Mitarbeitenden. Petkovic ist optimistisch: „Ich sehe im 3D-Druck noch sehr viel Potenzial, unter anderem im Gebäudebau, aber eben auch im Anlagen- und Maschinenbau, wo es um die schnelle Beschaffung von Ersatzteilen geht. Das ist momentan ein großes Problem in Deutschland.“

www.wesercad.de

→ Computer Aided Design (CAD) ist seit Jahrzehnten ein Standardinstrument für die Konstruktion von Bauteilen oder ganzer Maschinen. Zusammen mit seinem Kommilitonen Florian Schnakenberg gründete Michel Petkovic Ende 2020 die WeserCAD GmbH. Die beiden hatten Maschinenbau an der Hochschule Bremen studiert und dort ihre Leidenschaft für das rechnergestützte Konstruieren entdeckt. „Wir haben beide Praxiserfahrungen in der Industrie gesammelt und dabei festgestellt, dass es da einen riesigen Bedarf gibt“, berichtet Schnakenberg. Grund genug, WeserCAD als Dienstleisterin für die Industrie im Bereich Maschinenbau und Architektur zu positionieren.



Digitale Technik für die Ersatzteilbeschaffung: WeserCAD-Gründer Florian Schnakenberg (links) und Michel Petkovic.

neueit“, wie das Unternehmen gerne betont. Im Jahr 2022 schließlich sichert sich die BEGO mit ihren neuen Polymeren für den 3D-Druck von permanentem Zahnersatz den ersten Platz beim BRE3D-Award 2022 in der Kategorie „Einsatz neuer Werkstoffe/Prozesse“.

Diese BEGO-Entwicklung hat offensichtlich erneut das Zeug zum „Gamechanger“, zu einer Innovation, die für Umwälzungen in der Branche und in den Märkten sorgen wird. Denn die neue Rezeptur ermöglicht laut BEGO nicht nur die

Produktion großer Stückzahlen in hoher Qualität, sondern auch „eine komplette Verarbeitung im digitalen Workflow innerhalb von nur zwei Stunden.“ Der heutige konventionelle Prozess erfordert demnach „ein Vielfaches der Zeit mit entsprechend hoher zahntechnischer Qualifikation.“ Mit der relativ einfachen und günstigen Herstellung rücke auch der Einsatz in Regionen mit eingeschränkter Infrastruktur in den Fokus, beispielsweise in Entwicklungsländern, ist man bei BEGO überzeugt.

www.bego.com/de

BEGO liefert auch 3D-Druck-Systeme, mit denen sich Kronen, Brücken oder andere medizinische Artikel herstellen lassen.



03

AM SIS WÄCHST RASCH



Prof. Vasily Ploshikhin, Professor an der Universität Bremen und Gründer der AMSIS GmbH.

→ Die 2017 gegründete Bremer AMSIS GmbH, hervorgegangen aus der Universität Bremen, hat sich auf 3D-Druck-Software spezialisiert. Mit ihrer Hilfe, basierend auf umfangreichen Simulationen, können nun Metallobjekte, die Überhänge von weniger als 45 Grad aufweisen, material- und kostensparend ohne oder mit geringeren Stützstrukturen gedruckt werden. „Mit unserer Genesis-Software verändern und optimieren wir die Eigenschaften des Materials. So schaffen wir es, bisherige Probleme im Metall-3D-Druck wie thermische Staus, Verzug oder starke Eigenspannungen deutlich zu verringern oder zu vermeiden“, erklärt Dr. Vasily Ploshikhin, Professor an der Universität Bremen und Gründer des Start-ups AMSIS.

Für ihre Leistungen ist AMSIS Mitte dieses Jahres mit dem ersten Preis der Kategorie „Neue Geschäftsmodelle/Start-ups“ mit dem BRE3D-Award 2022 der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa ausgezeichnet worden. Mittlerweile sind bei AMSIS 12 Voll- und Teilzeitangestellte mit der Entwicklung und dem Vertrieb der Genesis-Software beschäftigt. Anfang dieses Jahres bezog das Unternehmen ein großes Büro im Gebäude der Denkfabrik im Bremer Technologiepark, im direkten

Umfeld des Bremer 3D-Druck-Spezialisten BEGO und führender Institute in den Materialwissenschaften wie dem IFAM und dem IWT. Den Weg von AMSIS haben nicht nur private Investorinnen und Investoren begleitet, sondern auch das Starthaus Bremen & Bremerhaven und die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven: Über den EFRE-Beteiligungsfonds Bremen hat die BAB am jungen Unternehmen Anteile erworben und es im Gegenzug mit Finanzmitteln ausgestattet. Weitere Unterstützung kam über Forschungsprojekte im Rahmen der FEI-Förderung zustande. „Die BAB ist ein wichtiger Partner, der uns aktiv unterstützt. Die regelmäßigen Treffen bringen uns immer weiter“, so Ploshikhins Bilanz der langjährigen Zusammenarbeit.

www.amsis.de

→ Mit dem Forschungs- und Technologiezentrum ECOMAT in der Airport-Stadt („Center for Eco-efficient Materials & Technologies“) haben die Freie Hansestadt Bremen, die WFB, Airbus und weitere Partnerinnen und Partner eine einzigartige Infrastruktur geschaffen, in der die Kompetenzen von Wirtschaft und Wissenschaft im Themenfeld der öko-effizienten Luft- und Raumfahrttechnologien gebündelt werden. Seit der Eröffnung im Jahr 2019 arbeiten hier rund 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diverser Institute und Unternehmen auf 22.000 Quadratmetern an neuen Materialien, Herstellungsverfahren, Konstruktionsprozessen und verfolgen die Vision des klimaneutralen Fliegens. „Viele Unternehmen beschäftigen sich im ECOMAT mit dem 3D-Druck, einer Schlüsseltechnologie im Leichtbau, dementsprechend auch in der Luft- und Raumfahrt. 3D-Druck beabsichtigt die Reduzierung von Kosten und Gewicht. Die Reduzierung des Gewichts ist besonders in der Luft- und Raumfahrt immens wichtig, um unter anderem Energie einsparen zu können“, sagt WFB-Mitarbeiter Moritz Steinhardt. Als Projektleiter Clustermanagement ECOMAT arbeitet er daran, dass das ECOMAT in Projekten und Kooperationen seine Vernetzung national und international weiter vorantreibt.

Die Labore, Büros und Arbeitsflächen im ECOMAT werden unter anderem genutzt von Airbus, der Airbus-Tochter Testia GmbH, dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), der ArianeGroup, dem Faserinstitut Bremen e. V. (FIBRE), dem Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien (IWT), der PRIME aerostructures GmbH, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH (BIAS), der esploro projects GmbH sowie weiteren Partnerinnen und Partnern des ECOMAT-Vereins, zu dem auch die Firma WeserCAD zählt. „Wirtschaft und Wissenschaft sitzen unter einem Dach, man kommt schnell in Kontakt zueinander und kann Synergien bilden. Die Kombination aus Luft- und Raumfahrt und Ökoeffizienz ist ein europäisches Alleinstellungsmerkmal“, sagt Moritz Steinhardt.

www.ecomat-bremen.de

04

ECOMAT EIN 3D-HOTSPOT

MEHR ZUM 3D — — DRUCK

05



MESSE — — AUFTRITT IN FRANKFURT

→ Sie gilt als internationale Leitmesse für Additive Fertigung und industriellen 3D-Druck. Wer maßgebliche Kompetenz zum Thema beansprucht, Informationen zu aktuellen Innovationsprozessen sucht und sich in relevante Netzwerke einklinken will, nimmt an der Formnext in Frankfurt teil. Sie fand 2022 zum achten Mal statt (15. bis 18. November) und die WFB hatte Bremen zusammen mit den Bundesländern Baden-Württemberg und Hessen auf einem rund 200 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand gut sichtbar in Szene gesetzt. Rund 20 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, die die gemeinsame Präsentation mittrugen, sorgten für lebhaftes Besuchendeninteresse wie Bastian Müller, Referent Innovation, Digitalisierung und neue Themen bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, vor Ort feststellte. „Es herrschte ein reges Kommen und Gehen. Einerseits haben wir so eine Plattform für kleinere Unternehmen und Institute in Bremen geschaffen, andererseits war dieser Anlaufpunkt durch den gemeinsamen Auftritt mit Hessen und Baden-Württemberg groß genug, um auf der Messe sichtbar zu sein. Der Stand bot die Möglichkeit, auch regionenübergreifend zu kommunizieren und Kooperationen zu sondieren.“ Weitere Ausstellende aus Bremen und der Region, darunter Branchenschwergewicht Materialise aus dem Technologiepark Bremen, waren auf der Formnext 2022 mit eigenen Ständen vertreten.

Die Additive Fertigung ist inzwischen in zahlreichen industriellen Fertigungsbereichen angekommen. Entsprechend vielfältig waren die Anwendungen, die die rund 800 Aussteller auf 50.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in Frankfurt zeigten. „Ein großes Thema unter vielen bildeten Standardisierung und Qualifizierung von 3D-gedruckten Bauteilen, zum Beispiel bei der Herstellung von Ersatzteilen.“, berichtet Bastian Müller.



Der BRE3D-Award wurde 2022 zum zweiten Mal vergeben. Die Trophäe, hergestellt von der Materialise GmbH, ist 3D-gedruckt.

→ Das breite Spektrum industrieller Anwendungen sowie wissenschaftlicher Forschung im 3D-Druck in Bremen hat der zweite BRE3D-Award 2022 aufgezeigt, den die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa der Freien Hansestadt Bremen ausgelobt und in Kooperation mit der WFB Mitte dieses Jahres vergeben hat. In den sieben Kategorien konnten sich als Preisträger:innen positionieren: die BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG, die AMSIS GmbH, die WeserCAD GmbH, die Universität Bremen in Kooperation mit Airbus, die Universität Bremen, das Bionik-Innovations-Centrum mit der Hochschule Bremen sowie Lena Nebuhr und Isabelle Vähning (Kategorie „Nachwuchs“).

Einen erstklassigen Überblick zum Thema 3D-Druck geben Christoph Weiss, CEO des Bremer Dentalspezialisten BEGO, und Marcus Joppe, Managing Director Deutschland bei Materialise, einem der größten und etabliertesten unabhängigen Unternehmen im Bereich 3D-Druck und Additive Fertigung, im Go Global! Bremen Business Talks Podcast, dem gemeinsamen Projekt von Bremeninvest, der Handelskammer Bremen und der Bremer Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

Alle prämierten
Projekte unter:
[www.ecomat-bremen.de/
bre3d-award-2022](http://www.ecomat-bremen.de/bre3d-award-2022)



NEU GEDACHT — NEU GEMACHT

→ Deutsche Innenstädte befinden sich im Wandel, so auch die Bremer City. Die WFB begleitet bestehende Betriebe, die sich mit Investitionen in innovative Bausteine für die Zukunft neu aufstellen. Die WFB hat dafür den Wettbewerb „Neu gedacht, neu gemacht – Einzelhandel & Gastronomie innovativ, vielfältig, zukunftsfähig“ ausgerufen mit dem Ziel, innovative Handels- und Gastronomie-Ideen in bereits bestehende Flächen zu integrieren. Hierdurch soll zur Belebung der Innenstadt, zur Verbesserung der Angebotsvielfalt und somit auch zur Steigerung der Aufenthaltsqualität beigetragen werden. Der Wettbewerb ist am 24. Oktober 2022 gestartet und endet am 31. Januar 2023 um 12.00 Uhr. Er richtet sich an interessierte Händlerinnen und Händler sowie an Gastronominnen und Gastronomen der Bremer Innenstadt.

www.wfb-bremen.de/de/page/wettbewerb-neugedacht-23

WANDEL DER ARBEIT

→ Wer kennt sie nicht, die gewohnten Büroumgebungen, häufig getrennt von den übrigen Wohn- und Stadtquartieren? „Auf der Suche nach einer neuen Form für das Arbeiten“ lautete

das Thema der fünften polis KEYNOTES-Veranstaltung der WFB am 29. November 2022. Geladen waren Expertinnen und Experten der Immobilienwirtschaft, der Stadtplanung und der Projektentwicklung. Angesichts fortschreitender Digitalisierung, Erfahrungen aus der Pandemie und des Fachkräftemangels hätte das Thema kaum aktueller ausfallen können. Mit dem Digital Hub Industry im neuen NEOS-Gebäude der Firma Encoway war ein Veranstaltungsort gewählt worden, der selbst viele Ansätze für neue Arbeitsformen bietet, wie WFB-Geschäftsführer Andreas Heyer in seinem Dank an den Hausherrn unterstrich. Deutlich wurde an diesem Abend: Auch die Immobilienwirtschaft muss sich dem Wandel in der Gestaltung von Arbeitsprozessen stellen.



Nach den Impulsvorträgen vertiefte eine Podiumsdiskussion das Thema.



Freuen sich über die Auszeichnung der WFB als erste fahrradfreundliche Arbeitgeberin in Bremen: (v.l.) Jens Joost-Krüger, Projektleiter Bremen Bike it!, Nachhaltigkeitsmanagerin Lisa Buschan, Andreas Heyer und Oliver Rau (Geschäftsführung WFB) sowie Stefan Matthäus und Sandra Conrad-Juhls vom ADFC.

WFB ERHÄLT — AUSZEICHNUNG

→ Als erstes Unternehmen im Land Bremen hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) Die Wirtschaftsförderung Bremen als „fahrradfreundliche Arbeitgeberin“ zertifiziert. Die WFB erlangte dabei die Zertifizierung in Silber. Unter anderem bietet die WFB ihren Mitarbeitenden Fahrrad-Leasing mit expliziter Freigabe auch für den privaten Gebrauch, die Verfügbarkeit von Fahrradwerkzeug für kleinere Reparaturen sowie eine flexible Ausleihe von Lastenrädern oder Fahrradanhängern. Mit dem Projekt BIKE IT! arbeitet die WFB zudem an einer fahrradfreundlichen Mobilität für Bremen. Ab dem Einzug in das „Lebendige Haus“ (ehemals Lloydhof) im ersten Quartal 2023 winkt mit Duschräumen für Beschäftigte und einem ausgestatteten Raum für Fahrradreparaturen sogar eine Gold-Zertifizierung.

START FÜR RECYCLING — GROSSPROJEKT

→ Mit einem symbolischen Spatenstich haben am 4. November die Sanierungs- und Bauarbeiten für das „Circular Construction & Technology Center“ (C3) der STRABAG-Gruppe am westlichen Ende des Bremer Ölhafens (Ortsteil Industriehäfen) begonnen. Die WFB hatte im Auftrag der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau dort ein 13,7 Hektar großes Grundstück an die STRABAG Umwelttechnik GmbH veräußert, die auf der Fläche ein Technologiezentrum für Urban Mining und Bauschutttaufbereitung errichten will. Rund 23 Millionen Euro will STRABAG in das Projekt investieren. Die hier gewonnenen Recycling-Baustoffe sollen dazu beitragen, geschlossene Materialkreisläufe in der Bauwirtschaft der Region Bremen zu etablieren.

www.strabag.com

SPACE TECH EXPO 2022

→ Das Who is who der europäischen Raumfahrtsszene hat sich vom 15. bis 17. November 2022 erneut in den Hallen der Messe Bremen zur bisher größten Space Tech Expo Europe ihres Bestehens (seit 2015) getroffen. Die Kombination aus Messe und Kongressen gilt als Europas bedeutendste Fachveranstaltung der Branche, sie lockte in diesem Jahr mehr als 500 Ausstellende und 5.000 Teilnehmende in die Hansestadt. Als Gastgeber nutzte Bremen das Heimspiel und präsentierte sich mit einem eigenen „Bremen City of Space“- Messestand, der vom AVIASPACE BREMEN e. V. und von der WFB (Bremeninvest) gestaltet und organisiert wurde. Auch in diesem Jahr bot das Enterprise Europe Network Bremen wieder ein kostenloses B2B-Matchmaking an, koordiniert von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. Die Nachfrage war riesig: Rund 2.500 Matchmaking-Events wurden organisiert.

www.spacetechempo.eu



AUFTAKT FÜR NEUE KOOPERATIONEN IM ECOMAT

→ Mit interessanten Eindrücken aus neuen Begegnungen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Delegationsreise (30.10. bis 05.11.2022) zum Thema Energie, speziell Wasserstoff und Speichertechnologien, nach Kalifornien und insbesondere ins Hightech-Tal Silicon Valley heimgekehrt. Veranstalter war das Northern Germany Innovation Office (NGIO), das von Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen getragen wird. Ziel war es, Kontakte zu knüpfen, langfristige Beziehungen zwischen den teilnehmenden Unternehmen, Instituten und Universitäten anzubahnen und Kooperationsfelder auszuloten. „Die Bereitschaft zu Kooperationen ist auf amerikanischer Seite definitiv vorhanden“, berichtet Moritz Steinhardt, Projektleiter Clustermanagement im Bremer ECOMAT, der Mitglied der norddeutschen Delegation. Auf beiden Seiten gebe es ähnliche Herausforderungen und gleiche Ziele, das NGIO biete „beste Voraussetzungen, die neuen Kontakte zu verstetigen.“

HY-5 PRÄSENTIERT GROSSPROJEKTE

→ Die Wirtschaftsförderungen der norddeutschen Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben sich auch dieses Jahr wieder gemeinsam unter dem Dach der Initiative HY-5 auf der Hydrogen Technology Conference & Expo in Bremen (19. – 20. Oktober) präsentiert. Zusammen mit dem britischen Handelsministerium führte HY-5 dabei erstmalig den „North Meets North Hydrogen Dialogue“ durch, um Synergien zwischen den zwei führenden Wasserstoffstandorten zu fördern. Im Mittelpunkt des HY-5-Messeauftritts standen 27 sogenannte IPCEI-

Projekte (Important Projects of Common European Interest). 2021 hatten die Bundesministerien für Wirtschaft und Verkehr 62 Wasserstoff-Großprojekte für eine staatliche Förderung (acht Milliarden Euro) ausgewählt. Fast die Hälfte dieser Projekte stammen aus Norddeutschland. Die Hydrogen Technology Conference & Expo gilt als wichtigste Messe in Europa, die sich ausschließlich Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien widmet. Sie wird 2023 erneut in Bremen stattfinden.

www.hy-5.org





Zwei Tage lang ging es bei den Tourismustagen Bremen & Bremerhaven in der „Alten Werft“ in Bremen um den gemeinsamen Austausch der Branche. Die Auszeichnung der Besten fand am 10. November 2022 statt.

BREMER TOURISMUS— —PREIS 2022

Steigende Gästezahlen während der Sommermonate lassen die Tourismusbranche in Bremen und Bremerhaven ein wenig aufatmen. Doch angesichts des extremen Fachkräftemangels sowie der Unsicherheit durch Corona und die Energiekrise läuft das Geschäft bei Weitem noch nicht wieder richtig rund. Um Chancen in der Krise zu finden, Ideen auszutauschen und das Netzwerk untereinander zu stärken, fanden am 10. und 11. November 2022 die Tourismustage Bremen & Bremerhaven statt.

→ Auf dem Programm stand am Abend des 10. November die Auszeichnung für die Besten der Tourismusbranche. Zum ersten Mal verlieh die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kristina Vogt, gemeinsam mit der WFB und der Erlebnis Bremerhaven GmbH den „Tourismuspreis Bremen und Bremerhaven“, dotiert mit jeweils 10.000 Euro in vier Kategorien pro Stadt. Prämiert wurden originelle, authentische und nachhaltige Projekte und Konzepte – keine leichte Aufgabe für die Fachjury, die über 90 Bewerbungen zu sichten hatte.

Als ein „spannendes Zukunftsprojekt mit enormer Größe“ zeichnete die Jury das Projekt Lankenauer Höft mit dem Tourismuspreis „Future Bremen“ aus. Im Oktober 2022 wurde ein wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes am Lankenauer Höft in Betrieb genommen: Zwei der insgesamt 19 geplanten stationären Hausboote legten an der eigens dafür errichteten Steganlage am Lankenauer Höft an. Mit dem Winterstrand, Weihnachtsmarkt, einem Kohlfahrtenangebot und der großen Eventfläche ab 2024 erzeugt das Projekt nach Meinung der Jury eine überregionale Strahlkraft.

Für die Stadt Bremen ging der Nachhaltigkeitspreis an die Gemüsewerft mit der Bremer Braumanufaktur. Die Gemüsewerft bewirtschaftet mittlerweile an drei innerstädtischen Standorten ihre Hopfenplantagen mit mehr als 1.200 Pflanzen und gilt als die größte Hopfenpflanzung Norddeutschlands. Die Ernte wird von der Bremer Braumanufaktur in diversen Craftbiertypen eingebracht.

Juli liebt Kaffee ist die stadtbremische Gastgeberin des Jahres. Das individuelle Café mit einer breiten Auswahl an Bio & Fairtrade-Produkten, exzellenten Bewertungen und Empfehlungen in Social-Media und im Internet, gelebter Gastfreundschaft und Herzblut führten zu der am Ende sehr eindeutigen Juryentscheidung.

Knapp setzte sich der Bremer Ratskeller in der Kategorie „Typisch Bremen“ durch. Als Bestandteil des UNESCO-Welterbes repräsentiert der Bremer Ratskeller – Weinhandel seit mehr als 600 Jahren die deutsche Weinkultur im Bremer Rathaus.

Den Ehrenpreis in der Kategorie Tagungswirtschaft für die Stadt Bremen erhielten die Professoren Dr. Werner Kuckelt und Dr. Klaus Hankeln. Mit dem Symposium für Intensivmedizin und Intensivpflege haben sie eine Veranstaltung, die vor über 30 Jahren in Bremen etabliert wurde, zu einem bedeutenden Fachkongress wachsen lassen.

Die nächsten Tourismuspreise werden 2023 im Rahmen der Tourismustage Bremen & Bremerhaven in Bremerhaven verliehen.

www.tourismusstrategie-bremen.de

STÄDTE TOURISTISCH NEU DENKEN

→ Mehr als 150 Menschen aus der Tourismusbranche trafen sich am 11. November 2022 zum Tourismusforum Bremen und Bremerhaven, dem zweiten Teil der Bremer Tourismustage, die am Vortag begonnen hatten. Das Motto: „Städte touristisch neu denken“. Teilnehmen konnten auch Zuschauende, die per Online-Übertragung Vorträge, Workshops und das Netzwerken verfolgten und sich via Chat beteiligten. Wie sich das Destinationsmarketing und die Tourismusbranche angesichts Klimawandel, Pandemie, Energieknappheit und Fachkräftemangel neu aufstellen müssen, war Leitthema des Branchentreffs. Einig war man sich, dass Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Regionalität eine immer stärkere Bedeutung einnehmen.

Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt lobte in ihrem Eingangsstatement den gemeinschaftlichen und solidarischen Umgang der Branche untereinander und hob die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus hervor. WFB-Geschäftsführer Oliver Rau und Dr. Ralf Meyer, Geschäftsführer der Erlebnis Bremerhaven, gaben Rück- und Ausblicke auf die touristischen Projekte der beiden Städte. Mit hohen Summen für den Restart nach der Pandemie entwickelten die Schwesterstädte umfangreiche Werbekampagnen, die bundesweit ausgespielt werden. Man setzt zudem auf neue digitale Projekte zur Besucherlenkung und Apps für ein Stadterlebnis via Augmented Reality. Auch Kooperationen mit weiteren touristischen Akteurinnen und Akteuren spielen eine immer wichtigere Rolle.

→ Der Tourismus zählt in Bremen zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren, ist elementarer Bestandteil des Stadt- und Standortmarketings und sorgt für nicht-exportierbare Arbeitsplätze. Diese Tatsache belegte Oliver Rau, WFB-Geschäftsführer Marketing und Tourismus, in

i2B MEETUP

seinem Vortrag beim i2b meet-up am 6. Dezember 2022 mit zahlreichen Details. Lockdowns, Energiekrise und Fachkräftemangel stellen hohe Herausforderungen dar. Wie geht die Tourismusbranche damit um und wie können andere Sektoren davon profitieren? An der Diskussion über diese Thematik beteiligte sich das Publikum rege. Auf dem Podium vertiefte Oliver Rau einzelne Aspekte mit Prof. Dr. Wiebke Ahrndt (Übersee-Museum Bremen, Präsidentin des Deutschen Museumsbundes), Dr. Dieter Brinkmann (Hochschule Bremen), Theo Bührmann (Bührmann-Gruppe) und Peter Schneider (M3B GmbH). Ein Resümee zog Dr. Dirk Kühling (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa).

Den Impulsvortrag hielt der renommierte Zukunftsforscher Andreas Reiter des ZTB Zukunftsbüros Wien. Die Schaffung authentischer Begegnungsstätten, eine smarte Lenkung von Gästeströmen, Green Travel, konsumfreie Zonen in der Innenstadt oder Life-Seeing statt Sightseeing waren Stichworte seines Vortrags. In moderierten Kleingruppen wurden anschließend eigene Ideen zur Optimierung des Geschäftes diskutiert und festgehalten. Die Wirtschaftsförderungen Bremen und Bremerhaven werden die Ergebnisse auswerten und in die praktische Arbeit einfließen lassen.

Die vierte Auflage des Landestourismusforums wird im Herbst 2023 turnusgemäß in Bremerhaven stattfinden.



WFB-Geschäftsführer Oliver Rau und Dr. Ralf Meyer, Geschäftsführer der Erlebnis Bremerhaven, gaben bei den Tourismustagen Rück- und Ausblicke auf die touristischen Projekte der beiden Städte.

BREMEN AHOI!

→ Die Hansestadt ist Partnerin der Deutschen Fisch-Genuss-Route geworden. Die einzige Qualitäts-Reiseroute in Deutschland zum Thema „Fisch-Genuss“ verbindet prägnante Orte und Erlebnisse zu einer einzigartigen Reiseroute von Bremen über Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg entlang der Elbe nach Glückstadt und Brunsbüttel. Bremen hat neben seiner jahrhundertealten Geschichte als Hafen- und Handelsstadt einiges in Sachen Fisch-Highlights und maritimer

Lebensart zu bieten. Ziel der Route ist es, Fischliebhaberinnen und -liebhabern lokale Erlebnisse nahezubringen und so für den Erhalt von Traditionen zu sorgen. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Tourismuswirtschaft wird das Fischerlebnis entlang der Route in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut.

www.fischgenussroute.de

PLATZ — FÜR NEUES

→ Jetzt wird Platz für Neues geschaffen: Auf dem Areal der ehemaligen Bremer Wollkammer (BWK), einem der wichtigsten Gewerbebestände für Bremen-Nord („Kämmerei-Quartier“), ist weiträumig eine Baustelle eingerichtet worden. Bagger sind angerückt, im Laufe der kommenden Wochen werden hier drei einstige Lager- und Produktionsgebäude der früheren BWK abgerissen. In naher Zukunft wird auf diesem Areal ein zentraler Berufsbildungscampus entstehen, um hier mehrere bisher verteilte Berufsschulstandorte nach und nach zu konzentrieren. Parallel soll die Ansiedlung von Handwerk und kleinteiligem Gewerbe im Umfeld weiter vorangetrieben werden, so die Beschlusslage des Senats der Freien Hansestadt Bremen.

„Zunächst aber stehen einige Vorbereitungs-schritte an“, sagt Daniel Schaefer, der als Projektleiter für die Erschließung bei der WFB die aktuellen Arbeiten begleitet. „Auf die Demontage und Separierung (potenziell) schadstoffhaltiger Objekte der Bau-

substanz aus dem vorigen Jahrhundert folgt der Abbruch der drei Gebäude. Stahl, Schrott, Beton und anderes wird direkt vor Ort sortiert und separat gelagert, Beton und Mauerwerk werden noch auf der Baustelle gebrochen, abtransportiert und dem Markt wieder zugeführt“, berichtet Schaefer. Das Recyceln vor Ort sei ökologisch und ökonomisch sinnvoller, weil so viel weniger Transporte anfallen würden. Auch die alten Fundamente werden abgeräumt, die entstehenden Baugruben schließlich mit Sand verfüllt – tabula rasa gewissermaßen, damit anschließend die Spezialistinnen und Spezialisten für den Hochbau loslegen können. Voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2023 soll es soweit sein. —————



→ Das Beteiligungsverfahren rund um die Neugestaltung des Hilde-Adolf-Parks und des Franz-Pieper-Karrees in der Bremer Überseestadt ist beendet. Am 19. November 2022 wurden die vorläufigen Ergebnisse präsentiert und von Bürgerinnen und Bürgern, Vertreter:innen der Parkplanungsbüros sowie der beteiligten senatorischen Behörden und der WFB diskutiert.

Mehrere Wochen lang hatte es die Möglichkeit gegeben, Vorschläge für die Neugestaltung einzubringen. Einige machten bei den Workshops zu den Themen Spiel, Aufenthalt, Verkehr und Klima mit, andere brachten ihre Ideen online über das digitale Partizipationssystem DIPAS ein.

Ausführliche Angaben zu den vorläufigen Ergebnissen des Beteiligungsverfahrens sind unter www.hildeundfranz.beteiligung.bremen.de zu finden. Dort wird künftig auch über Projektfortschritte und den Termin für die Abschlussveranstaltung des Beteiligungsverfahrens (Frühjahr 2023) berichtet. —————

www.hildeundfranz.beteiligung.bremen.de

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sammelten bei einer gemeinsamen Besichtigungstour vor Ort Vorschläge für das Beteiligungsverfahren zu „Hilde und Franz“.



IDEEN FÜR HILDE — UND FRANZ

BAB LAB — EIN NEUER TREFFPUNKT

→ Ein zentraler Ort für die Gründungs- und Unternehmer:innen-Szene sowie für das Thema Wohnen in Bremen: Das verspricht das sogenannte BAB LAB. Am 18. November 2022 eröffnete die BAB gemeinsam mit dem Segment Starthaus



v.l.: Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAB – Die Förderbank, und Sven Wiebe, Staatsrat bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, präsentierten das neue BAB LAB in der Bremer Innenstadt.

Bremen & Bremerhaven das BAB LAB in der Bischofsnadel 6 – direkt im Herzen Bremens. „Mit dem BAB LAB haben wir einen zentralen Ort geschaffen, an dem Gründer:innen und Unternehmer:innen zusammenkommen und ganz einfach ohne großen Aufwand netzwerken“, sagt Staatsrat Sven Wiebe bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

Die Location lebt von ihrer praxisorientierten Einrichtung, die zu kreativem Denken und Arbeiten einlädt. Dazu gehört unter anderem, dass sie sich leicht verändern lässt. Zur Verfügung steht auch die gesamte Technik, die hierfür benötigt wird. Das BAB LAB stellt seine Räumlichkeiten auch Externen für ihre Workshops und Veranstaltungen zur Verfügung. Interessierte können sich per E-Mail an kommunikation@bab-bremen.de wenden.

www.bab-bremen.de

— HIGHLIGHTS DER GRÜNDUNGS- WOCHEN

→ Eine lang gehegte Idee endlich in die Tat umsetzen, die eigene Chefin oder der eigene Chef werden: Dafür boten die Veranstaltungen rund um die Gründungswoche Bremen & Bremerhaven vom 7. bis 25. November 2022 notwendiges Rüstzeug. Die Starthaus-Initiative hatte in dieser Zeit anlässlich der deutschlandweiten „Gründungswoche 2022“ zu mehr als 30 Veranstaltungen rund ums Gründen eingeladen. Zum Auftakt gab es am 8. November mit der „Support Arena“, einen Gründungsmarktplatz in der Bremer Veranstaltungslage „Modernes“, gleich ein Highlight. Am 10. November trat das Bremer Food-Innovationslabor HANSE KITCHEN als Gastgeber für die Veranstaltung „Food-Industrie trifft Start-ups“ auf. Speziell an Frauen richtete sich die Veranstaltung „Sozialunternehmerin – Was bedeutet das?“ am 14. November. Ihren krönenden Abschluss fand die Gründungswoche am 23. November mit dem „Kaminabend“ im Bremer Presse-Club. Hier stand das Thema Investment im Vordergrund.

www.starthaus-bremen.de

APPETIT WECKEN — UND WACHSEN

→ Milram-Quark, Jakobs-Kaffee oder Philadelphia-Frischkäse von Mondelez – die derzeit 37 Angestellten der Bremer Werbeagentur R&R im Tabakquartier kennen die Produkte oft Monate bevor sie in den Regalen der Supermärkte stehen. Denn die Profis von R&R sind Marketingexpertinnen und -experten im Bereich der Lebensmittelindustrie und wissen, wie ansprechende Foodfotos für Verpackungen, Werbespots, Social Media und Plakate entstehen. Auf den rund 1.000 Quadratmetern von R&R fin-

den sich Büros, eine großzügige Küchenlandschaft, ein Fotostudio und das Lager mit Requisiten für die Fotoshootings.

Ken-Philip Jachmann übernahm das Unternehmen zusammen mit Marc Seidel im Jahr 2017. 2020 zog das Team in das Bremer Tabakquartier, die vorherigen Räumlichkeiten waren zu klein geworden. Zwei Jahre später wird es auch hier schon wieder eng. R&R hat daher in den benachbarten Lofthäusern eine Fläche für ein Content-Studio vor allem für die Bedürfnisse der B2B-Großindustrie erworben. Zwei neue Immobilien in zwei Jahren – das gelang nur dank der BAB, die über das Landesinvestitionsförderprogramm LIP günstige Darlehen sowie Zuschüsse gewährte.

www.rr-bremen.de





Zwei KI-Expertinnen der Bremer Firmengruppe JUST ADD AI: Beeke Thom und Christina Cociancig.

FRAUEN IN DER IT

→ Nur rund 19 Prozent aller IT-Fachkräfte sind weiblich. In Bremen arbeiten etwa die Plattform Avanja und das Netzwerk F.IT Frauen in IT wie auch der Verein Women in AI & Robotics daran, die IT-Wirtschaft für Frauen attraktiver zu gestalten. Welche Unternehmenskultur ist für mehr Gendergerechtigkeit nötig? Zwei Expertinnen für Künstliche Intelligenz (KI) der Bremer Firmengruppe JUST ADD AI – Christina Cociancig (30), KI-Consultant und Datenschutzbeauftragte, sowie Beeke Thom (32), technische Projektmanagerin – schildern eigene Erfahrungen.

Was begeistert Sie an Ihrer derzeitigen Arbeit am meisten?

Cociancig: Ich habe dank meines Arbeitgebers die Flexibilität, mich in Dinge einzuarbeiten, die mich interessieren. So ändert sich der Inhalt meiner Arbeit auch öfter.

Thom: An meiner derzeitigen Arbeit begeistert mich das Themengebiet künstliche Intelligenz. Hier finde ich vor allem die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und die Schnelllebigkeit sehr spannend. Außerdem gefällt mir neben dem technischen Teil der Austausch mit verschiedenen Teams und den Kundinnen und Kunden sehr gut.

Wie nehmen Sie das Arbeiten in einem männlich dominierten Umfeld wahr?

Cociancig: In unserer Unternehmensgruppe habe ich schnell gelernt, dass Mikroaggressionen und diskriminierende Verhaltensweisen nicht toleriert werden. Da unser Team bei der JAAI sehr offen und tolerant ist, sehe ich dieses Problem hier aber nicht.

Thom: In einem männlich dominierten Umfeld musste ich mich bereits früh daran gewöhnen, dass die Gesprächsführung anders sein kann und man lernen muss, sich auf seine Art durchzusetzen.

Sie arbeiten beide in Teilzeit – wie muss Ihrer Meinung nach eine Unternehmenskultur gestaltet sein, die Teilzeitstellen ermöglicht und auch die Menschen darin fördert?

Cociancig: Ich arbeite in Teilzeit, weil ich derzeit parallel an der Universität Bremen promoviere. Das ist nur möglich, weil mir meine Arbeit flexible Arbeitszeiten und Homeoffice ermöglicht. Am wichtigsten dabei ist die offene Kommunikation darüber, wann ich verfügbar bin.

Thom: Bei uns bietet das Unternehmen aufgrund der flachen Hierarchien individuelle Entwicklungschancen, sodass ich trotz meiner Teilzeitbeschäftigung viele Möglichkeiten habe. Mein Kind geht in die Kita und die Großeltern unterstützen ebenfalls bei der Betreuung. Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, erleichtert meinen Arbeitsalltag sehr. Ich denke, es ist wichtig, die Ausbildung oder das Studium attraktiver für Frauen zu gestalten.



Die Langversion dieses Gesprächs finden Sie hier.

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
Bürgermeister-Smidt-Str. 101, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
Lektorat: Mona Fendri (WFB)
Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11),
Sarbach (S. 3), BEGO (S. 3), Starthaus/Raveling (S. 4)
Lehmkuehler (S. 6), Agentur R&R (S. 11)
Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
Druck: Müller Ditzen GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.

